

## Aktuelles aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

### ► Wir in den Medien



Der offizielle Startschuss für die PREFERE-Studie fiel mit der Pressekonferenz der Deutschen Krebshilfe e.V. am 22. Januar 2013 in Berlin. Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Präsident der Deutschen Krebshilfe und Schirmherr der Studie, die beiden Studienleiter Professor Dr. Michael Stöckle und Professor Dr. Thomas Wiegel, Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krebshilfe sowie Uwe Deh, Geschäftsführer der Vorstand des AOK-Bundesverbandes stellten das Großprojekt der Öffentlichkeit vor. Das anschließende Echo in TV, Hörfunk, Print und Online-Medien war groß, stellte die Studie umfänglich dar und umfasste die Fach- sowie die Publikumspresse. Zum Beispiel berichteten das ZDF-Morgenmagazin, BILD,

Die WELT, die Berliner Zeitung, der MDR, das Deutsche Ärzteblatt und die Ärzte Zeitung, der Saarländische Rundfunk, Medical Tribune, MensHealth.de, das Männergesundheitsportal der BZgA sowie die Deutsche Apotheker Zeitung (DAZ online). Auch Krankenkassen und die Patienten-Selbsthilfe informierten über den Studienstart. Die AOK etwa platzierte u.a. ein Interview mit Prof. Stöckle auf YouTube.

Unabhängig von der PREFERE-Studie war die Urologie in den letzten Wochen medial sehr präsent. Dafür sorgten unter anderem drei dpa-Meldungen: News der bekannten Nachrichtenagentur sind erfahrungsgemäß ein großer Multiplikator, da sie von zahlreichen Redaktionen übernommen werden. Das bestä-

tigte sich auch in diesem Fall, sodass im Netz und quer durch die Republik (u.a. Stern, Spiegel, Focus und vor allem in der Tagespresse) zu lesen war, wie Mann einen Urologen findet, was beim ersten Mal beim Urologen passiert und was es bei Problemen mit dem Wasserlassen auf sich hat. Das mag manchem wissenschaftlich tätigen Urologen vielleicht banal erscheinen, legt aber das Fundament erfolgreicher Öff-

entlichkeitsarbeit - allemal da der männliche Patient bekanntlich ein großer Verdrängungskünstler, ängstlich und arztstreu ist und von Vorsorge nur zu rund 15 Prozent etwas hält. Aktuelle Schlagzeilen wie „Krebsvorsorge: Männer, geht zum Urologen!“ (Apotheken Umschau) oder „So fies ist der Nierengrieß“ (t-online) wurden in der Pressestelle von DGU und BDU jedenfalls als Erfolg verbucht.

### ► Die Kongress-PR nimmt Fahrt auf



Unser inzwischen traditionelles Interview mit dem amtierenden DGU-Präsidenten und Kongresspräsidenten konnten Sie in der letzten Ausgabe von „Der Urologe“ in ganzer Länge lesen.

„Wir wollen in Dresden bei offenem Visier diskutieren, mit interessanten Gästen und Aha-Effekten für alle Teilnehmer“, sagt Prof. Michael Stöckle darin. Welche Botschaften der 65. DGU-



Foto: Messe Dresden

Kongress in Dresden für Presse und Öffentlichkeit parat hält, galt es kürzlich, bei unserem Besuch in Homburg mit dem Präsidenten herauszuarbeiten. Diese Themen werden die Vorbereitungen bestimmen, die in den



nächsten Wochen beginnen und kontinuierlich bis zum Kongress fortgeführt wird, um das Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen für die Jahrestagung der deutschen Urologen zu wecken. Außerdem stehen natürlich die DGU-Eröffnungs-Pressekonfe-

renz sowie die mediale Bewerbung des Patientenforums und des Schülertags in Dresden auf unserer Agenda. Deshalb heißt es auch in diesem Jahr: „Schüler dringend gesucht!“ Und falls Sie interessierten Nachwuchs in der gymnasialen Oberstufe haben, der einen Tag lang die Welt der Medizin kennenlernen möchte, nehmen wir Ihre Anmeldung für die Nachwuchsinitiative der DGU „Werde Urologin/Urologe für einen Tag“ schon jetzt gerne entgegen.

### ► Urologenportal: Immer aktuelle Meldungen für Fachbesucher



„Sie haben immer wieder interessante Beiträge auf der Website!“, so lautete jüngst der O-Ton eines Anrufers in der Pressestelle. Was auf dem Newsboard für Fachbesucher für Sie informativ ist, erfahren Sie mit ein paar Klicks unter [www.urologenportal.de](http://www.urologenportal.de)

Sie finden zum Beispiel: Das Neueste zu Botulinumtoxin Typ A in der Urologie, was Sie bei

Ersthilfe im Ausland berücksichtigen müssen oder wie Sie neuerdings zu Lufthansa-Prämienmeilen kommen. Und natürlich können Sie auf dem Urologenportal wie üblich die drei aktuellen Patientenratgeber - zur Prävention urologischer Erkrankungen, zu Harnsteinen sowie zum BPS - bestellen.

### ► Anfragen in der Pressestelle

Wie viele Urologen gibt es in Deutschland? Wer hilft bei der Entwicklung von Selbsttests? Auch in den vergangenen Wochen zeigten Redaktionen, freie Journalisten, Verlage und Agenturen reges Interesse an urologischen Themen. Gefragt waren etwa die geplante S3-Leitlinie zum Harnblasenkrebs, Deutsche Spezialisten für das Nierenzellkarzinom, Experten für Diabetes und Sexualität, für Botulinumtoxin Typ A und fachliche Unterstützung für



eine Expertenwoche des Internetportals Menscore, Nebenwirkungen der Vasektomie sowie das Thema Potenzmittel. Wie immer waren Journalisten auf der Suche nach Experten-Fotos, Bildmaterial und Grafiken. Auch Patienten erreichten uns wieder regelmäßig, meist mit der Frage nach einer Urologin/einem Urologen mit einem bestimmten Spezialgebiet.

### ► Who is who in der Urologie



Das Neueste aus unserer Interviewreihe: In Heft 2 von „Der Urologe“ ließ Dr. Bernt Göckel-Beining hinter die Kulissen blicken und auch in dieser Ausgabe stellt sich mit Dr. Richard Berges, dem 1. Vorsitzenden des BDU-Landesverbandes Nordrhein, ein engagierter Berufs-

politiker unseren Fragen. Sein Appell: „Ich möchte in der Berufspolitik dafür werben, DGU und BDU näher zusammenzubringen und die Aufgaben nicht nach Klientel, sondern nach Inhalten zu verteilen und gemeinsam abzustimmen.“

► „Gezwitscher“ von DGU und BDU



© ThorstenSchmitt - Fotolia.com

Hier, im „Aktuellen aus der Pressestelle“, hatten wir vor zwei Jahren angekündigt, dass wir „Social Media“ im Auge behalten wollen, um gegebenenfalls auch auf den rasend schnellen Transportzug von aktuellen Inhalten aufzuspringen, um ihn für die Urologen zu nutzen. Nun ist es soweit: DGU und BDU haben eigene Twitter-Konten, über die wir Termine, Presseinfos und Neuigkeiten in „Echtzeit“ transportieren. Ein Vorteil des Twitters ist ohne Frage, dass Fachinteressierte und unsere Mitglieder zeitnah auf dem Laufenden über die Aktivitäten ihrer Fachgesellschaft und ihres Berufsverbandes bleiben. Mit unseren Tweets (Beiträgen) haben wir als Ergänzung zu unseren Pressemitteilungen die Möglichkeit, die Themen von DGU und BDU noch breiter zu streuen. Haben Sie Fragen zu Twitter: Die Pressestelle gibt gern Antworten - rufen Sie uns an! Wir freuen uns bei Twitter auf weitere Follower unter @DGUrologie und @BDUrologie. Übrigens twittern die Kollegen von AUA, EAU und SIU ebenfalls.

Zur Erklärung: Weltweit gibt es mittlerweile über 500 Millionen Twitter-Accounts. Twitter ist ein sogenannter Microblogging-Dienst, mit dem kurze Nachrichten von bis zu 140 Zeichen im Internet veröffentlicht werden können. Diese Nachrichten, auch „Tweets“ genannt, erschei-

nen im jeweiligen Twitter-Profil. Jeder der angegeben hat, dass er Nachrichten eines bestimmten Profils folgen möchte, erhält auf seiner Startseite in der „Timeline“ genau diese Nachrichten. In ihrer Zeitleiste können Sie das aktuelle Geschehen rund um Ihre bevorzugten Themen live verfolgen. Bestimmte Themen können auch mithilfe der Twitter-internen Suche gefunden werden.

Der Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. hat sich außerdem dazu eingeschlossen, auf der Online-Plattform „Xing“ eine Gruppe für alle dort vernetzten Urologie-Interessierten anzubieten. In der Gruppe „Berufsverband der Deutschen Urologen“ werden ebenfalls Neuigkeiten - vornehmlich aus der Berufspolitik - veröffentlicht, außerdem Termine und medizinische News. Die Möglichkeit zum Austausch untereinander besteht ebenfalls. Wir freuen uns auch hier auf neue Mitglieder.

► Nicht nur bei Urologen heiß begehrt: Der Ratgeber zur Prävention urologischer Erkrankungen



© onoky - Fotolia.com

Ob Flensburg oder München, Köln oder Dresden: Unser „Ratgeber zur Prävention urologischer Erkrankungen“ liegt in hunderten urologischen Praxen und Kliniken aus. Doch nicht nur dort. Die Broschüre ist bundesweit kostenlos in Apotheken zu haben und wird außerdem von Betriebs- und Werksärzten eingesetzt - und auch dort besonders geschätzt. Das bezeugen zahlreiche positive Kommentare in den Bestellformularen und

sogar einzelne Dankeschreiben, die uns erreichen.

Erschienen ist die Präventionsbroschüre vor gerade einmal fünf Monaten. Heute, rund 1300 online-Bestellungen später, ist die erste Auflage von 50 000 Exemplaren nahezu vergriffen. Doch keine Sorge: In den Vorständen der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen e.V. wird bereits über eine zweite Auflage diskutiert.

**Kontaktdaten der Pressestelle**

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm  
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg  
Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27  
Mobil: 0170 – 48 27 28 7  
redaktion@bettina-wahlers.de